

Die Liebhaber zu diesen Arbeiten, soweit sie bei unterzeichneten Stelle nach persönlich bekannt sind, haben in Bezugung auf Probitat und Vermögen mit einem gemeinderäthlichen, vom Oberamt beglaubigten Zeugnisse, über erprobte Tüchtigkeit und Zuverlässigkeit aber mit dem Zeugnisse eines im Staatsdienst angestellten oder zu einem Staatsdienst befähigten Beamten, sich auszuweisen. Den 6. Decbr. 1838.

K. Kameralamt. S. Bau Inspectorat. Forst. Huderberg. Verkauf einer Scheuer auf dem Huderberg. Höherer Weisung zu Folge wird die einbaldige Scheuer beim Pfarrhaus in Huderberg 70' lang und 36' breit in gutem Zustand befindlich, auf den Abbruch im öffentlichen Aufstreich verkauft werden. Zur Verhandlung hat man

Samstag, den 22. December d. J. Vormittags 10 Uhr bestimmt, zu welcher Zeit sich die Kaufliebhaber auf dem Rathhaus zu Huderberg, auswärtige mit gemeinderäthlichen vom betreffenden Oberamt beglaubigten Vermögenszeugnissen, versehen wollen. Der Schultheißenamt des diesseitigen Bezirks wollen Gegenwärtiges von Amts wegen bekannt machen lassen. Den 6. Decbr. 1838.

K. Kameralamt. Belzheim. Gläubiger Aufruf. An jung Gelehrter Bares von hier, welcher seit mehreren Jahren als Bode von hier nach Stuttgart gefahren ist, werden viele Forderungen gemacht, die er theils als richtig anzuerkennen, theils sie bestreiten zu müssen Ursache zu haben glaubt. Unter der letztern sind Forderungen begriffen die er als Bürge für seinen Vater verdingen soll. Ihr nun das Schuldwesen des Bares in Ordnung bringen und die Gläubiger denselben von einem ihm zustehenden Kaufschilling möglicher Weise befriedigen zu können, werden auf Veranlassung der Bares'schen Eheleute sämmtliche Gläubiger derselben unter dem Bemerken aufgefördert, ihre Forderungen von heute an innerhalb 30 Tagen bei dem Stadtschultheißenamt zur Anzeige zu bringen, daß nach Ablauf der 30 Tage der Kaufschilling werde verworfen und es sich diejenigen welche die Anzeige unterlassen, selbst zuzuschreiben haben werden, wenn sie später nicht sollten befriedigt werden können. Die wohlhabl. Orts-Vorstände werden ersucht dies öffentlich be-

Verantwortlicher Redacteur: C. F. Mayer, Buchdrucker-Inhaber.

kannt machen zu wollen. Den 8. Decbr. 1838. Stadtschultheißenamt. Huderberg. P. R. Schorndorf. Aus der Verlassenschaftsmasse des verstorbenen Fuhrmanns Herr Schorndorf werden gegen baare Bezahlung 4 gute Ausfuhrer sammt Hockgeschir, auch ein gut gebaueter vierwägniger Wagen nebst den dazu gehörigen Reuten im Aufstreich verkauft, zu welcher Verhandlung die Liebhaber auf Dienstag den 18. d. M. Vormittags 10 Uhr auf das Rathhaus eingeladen werden. Den 5. Decbr. 1838. von dem Schultheißenamt.

Privat-Anzeigen.

Schorndorf. Silberbücher, Jugendschriften zu Weihnachtsgewerken mit sehr reichem Schmuck sind in schöner Auswahl zu haben, allgemeiner Volkskalender mit 12 Amegsteinen aus dem russischen Feitzuge sammt Newagen und einem 18 Zoll hohen, und 22 Zoll breiten Tableau 1 fl. 21 fr. Comptoirkalender 18 fr. Erweiterter Wandkalender auf farbigem Papier 9 fr. Schillers sämmtl. Werke 25 Bdl. in 12 Bnd. Bänden, mit neu. Augsburger Map. 3 fl. 48 fr. Zugleich empfiehlt zur Unterhaltung in den langen Winterabenden seine Lesbücher, wovon ein gedrucktes Verzeichniß 4 fr. zu haben ist. C. F. Bregenzler, Buch.

Schorndorf. Auf Weidwägen sind aus einer Pflanz gegen gesetzliche Versicherung einige tausend Gulden als Capitalien auszuleihen. Ausgeben dieß sagt wo? Den 11. Dec. 1838.

Schorndorf. Stadtbrot Urfanfahrt fährt von Montag an über die Messe alle Tage nach Stuttgart mit feinem Wagen.

Verf. Bei Unterzeichneten sind 800 fl. gegen gesetzliche Versicherung zu haben. Den 7. Dec. 1838.

Schorndorf. Die Sternwirthschaft und Bierbrauerei des Ludwig Schaal hier ist am 1. Decbr. verkauft, und wird am 21. d. als am Thomas Feiertag, Mittags 1 Uhr im Galthor zum Waldhorn im öffentlichen Aufstreich gebracht werden, wobei sich die Liebhaber einfinden wollen. Den 5. December 1838.

Das Intelligenzblatt erscheint jeden Donnerstag. Preis 1 fl. 30 kr. für das Jahr, vierteljährig 24 kr. Einrückungsgebühr die Seite 2 fr.

Intelligenzblatt

für die Oberamts-Bezirke

Schorndorf und Belzheim.

Mit Allerhöchster Genehmigung.

Gemeinnützige und zur Unterhaltung dienende Beiträge werden mit Dank angenommen.

Donnerstag,

Nro. 51

20. December 1838.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Belzheim. Mit denjenigen Chirurgen welche zur Ausübung der Wundarzneykunde dritter Abtheilung befähigt zu werden wünschen, wird zu Anfang des nächsten Jahrs bei K. Kreis-Regierung eine Prüfung vorgenommen werden.

Die Prüfungs-Candidaten im diesseitigen Bezirke wöll man hiermit aufgefordert haben, ihre Meldungen, welche mit den in der Verordnung v. 14. Oct. 1830 S. 19 — 22 vorgeschriebenen Zeugnissen so wie mit einer Urkunde über den Besitz eines Heimathrechts belegt seyn müssen, der unterzeichneten Stelle längstens bis zum 5. Januar 1839 zu übergeben. Den 12. Decbr. 1838. K. Oberamt, v. Kirn.

An die Orts-Vorsteher des Oberamts Schorndorf. Die großen Verheerungen, welche die Obstbäume im letzt verflossenen Frühjahr durch die Raupen erlitten haben, machen es den Polizeistellen zur ernstlichen Pflicht, alle dienlichen Anordnungen zu treffen, durch welche der Wiedereintritt dieser betrübenden Erscheinung im nächst kommenden Jahre abgewendet wird.

Die Orts-Vorsteher des Bezirks erhalten daher unter ausdrücklicher Beziehung auf die oberämtl. Erlasse vom 12. Sept. 1836 und 28. Aug. 1837 (Intelligenzblatt Nro. 37 und 35) den Auftrag, die Güterbesitzer ihrer Gemeinden auf die großen Nachtheile, welche die geringste Versäumnis hierin unausbleiblich zur Folge haben würde, ernstlich aufmerksam zu machen und sie zu ermahnen, den jetzigen günstigen Augenblick zu benutzen, um sich für das nächste Jahr einen Obstsegen zu sichern, der ohne diese Vorkehr schon im Keime vernichtet würde. Ueber den Vollzug ist binnen 10 Tagen Bericht zu erstatten.

Schorndorf den 17. Dezember 1838. K. Oberamt, Strölin. Die Orts-Vorsteher des Bezirks haben den in ihren Gemeinden sich aufhaltenden belaubten Soldaten des 5. K. Infanterie Regiments, deren Dienstzeit bis zum letzten Juni kommenden Jahrs zu Ende geht, so wie den Excapitulanten von den Jahrgängen 1837 u. 1838, welche einzustehen wünschen, zu eröffnen, daß sie mit gemeinderäthlichen, oberamtlich beglaubig-

ten Zeugnissen über ihre Ausführung und pfarramtl. Tauscheinen, und die Excapitulanten überdies noch mit ihren Abschieden versehen,

den 7. Januar 1839 Morgens präcis 8 Uhr

Behufs der nöthigen Visitation bei dem 5. R. Infanterie Regiment zu Stuttgart sich einzufinden haben. Schorndorf den 17. December 1838. R. Oberamt, Strölin.

Wetzheim. Die R. Pfarrämter des Bezirks werden hiermit unter Beziehung auf den besondern Erlaß des gemeinschaftlichen Oberamts v. 30. März d. J. aufgefordert, die Bevölkerungslisten für das Jahr 1838 genau den bestehenden Vorschriften gemäß verfaßt noch im Laufe dieses Monats der unterzeichneten Stelle zu übergeben.

Den 17. Decbr 1838.

R. Oberamt, v. Kirn

Forstamt Schorndorf.

[Bekanntmachung in Betreff der Bau- und Werkholz Gesuche p. 1838/39.]

Diejenige Forstinsassen, welche in dem obenbezeichneten Wirtschaftsjahre Bau- und Werkholz aus Staatswaldungen im regulirten Preise zu erhalten wünschen, haben sich spätestens bis zum 31. d. M. über den wirklichen Bedarf von Bau- und Werkholz zum Betriebe ihres Gewerbes durch gemeinderäthliche Urkunden, die Bauholz-Bedürftigen aber durch Urkunden von einem Werk- oder Zimmermeister ausgestellt, bei demjenigen Revierförster, in dessen Revier sie gehören, auszuweisen, widrigenfalls ihre später einkommende Gesuche unberücksichtigt bleiben müßten.

Die Orts-Vorsteher in dem diesseitigen Forst-Bezirk werden angewiesen Vorstehendes ihren Amtsuntergebenen in Zeiten bekannt zu machen. Schorndorf den 15. Decbr. 1838.

Königliches Forstamt,
v. Kahlben.

Schorndorf. Diejenigen Zehent- und Gültpflichtigen, welche ihre auf Martini zu liefern habende Früchten, bis jetzt weder geliefert noch die Anmeldung zur Bezahlung mit Geld derselben vollzogen haben, werden aufgefordert, das eine oder andere unverzüglich zu thun, um sich nicht mißliebiger Maasregeln auszusetzen.

Die Orts-Vorsteher werden ersucht, dieß ihren Gemeinde-Angehörigen zu eröffnen. Den 19. Decbr. 1838.

Königliches Kameralamt.

Ebersbach bei Göppingen. [Markt-Anzeige.] Im Kalender aufs Jahr 1839 ist der neuerrichtete und heuer erstmals am 4. Januar abgehaltene Pferde- und Rindvieh-Markt unter dem Ortsnamen Ebersbach gar nicht ange-

zeigt, vielmehr lauft solcher unter Ebersstadt bei Weinsberg. Dieß ist jedoch ganz unrichtig, und es wird hiermit zur Verhütung von Irrungen bekannt gemacht, daß dieser neue Viehmarkt auch im nächsten Jahre wieder wie heuer abgehalten wird, und zwar am Donnerstag den dritten Januar 1839. Da der erstmals abgehaltene Viehmarkt ein so günstiges Resultat lieferte, so läßt sich erwarten, daß dieß bei der gut gewählten Jahreszeit auch bei diesem 2ten der Fall seyn werde, daher man das Publikum zu recht zahlreichem Besuche hiedurch einladet.

Den 15. Decbr. 1838.

Orts-Vorstand, Meyer.

Privat-Anzeigen.

Lorch. Bei Unterzeichnetem sind 800 fl. gegen gesetzliche Versicherung zu haben.

Den 7. Dec. 1838.

Seitz, Rothgerber.

Schorndorf. Es ist zwischen hier und Ebersbach ein eiserner Schleifstrog verloren gegangen; der redliche Finder wolle solchen gegen Trinkgeld abgeben bei

Dachsenwirth Hess.

Schorndorf. [Wohnung zu vermieten.] Eine recht Angenehme, an der Straße, für eine stille Familie. Näheres sagt: die Redaction.

Schorndorf. [Geld Gesuche.] Es werden gegen 5 % Verzinsung 2900 fl. aufzunehmen gesucht, wofür dem Darleher das Pfandrecht auf ein erkauftes Haus mit Wirtschaftsberechtigung, (B. B. Anschlag 1800 fl.) nebst 6 1/2 M. Güter, Haus und Güter im Gesamtwert von 3900 fl., nicht nur abgetreten

würde, sondern es würden auch noch 3 obrigkeitlich für tüchtig erklärte Bürgen gestellt werden.

Es ist der Suchende nicht nur aufs Beste prädicirt, sondern es wird demselben noch amtlich bezeugt, daß er über die aufzunehmende 2900 fl. noch ein schuldenfreies Vermögen von 3500 fl. besitze.

Ferner werden weiter aufzunehmen gesucht: auf eine Ziegelhütte, welche sammt den Handwerksmobilen bei der W. P. F. Versicherungsgesellschaft versichert ist um . . . 1930 fl. nebst Gütern 150 fl.

2080 fl.

entweder 1000 fl. gegen 4 1/2 % Verzinsung, oder 1400 fl. gegen 5 % Verzinsung, wo sodann noch ein tüchtiger Bürge gestellt würde.

Darleher wollen sich wenden an

die Redaction.

Schorndorf. Bei Unterzeichnetem sind zu haben: schön lithographirte Wandkalender das Stück 9 kr. Ebenso eine Lithographie: vorstellend die Flucht nach Egypten, in groß Format, um den billigen Preis zu 1 fl. 12 kr.

E. F. Mayer, Buchdruckerei-Inhaber.

Miscellen.

Blätter aus dem Taschenbuch eines Milzfüchtigen.

Daß ich geboren worden, dafür kann ich nicht; daß ich andere Ansichten des Lebens bekommen habe, als die Mehrzahl der Menschheit, dafür kann ich auch nicht; daß das Gute, was ich mit Mühe gepflegt und zur Reife gebracht habe — indem ich es aussäe, auf schlechten Boden fällt und nicht Wurzel faßt, dafür kann ich wieder nicht; endlich, daß ich wahrscheinlich ohne Sang und Klang aus der Welt gehen werde, dafür kann ich am wenigsten: denn was hindert meine guten Mitmenschen, mich mit Sang und Klang zu begleiten? Wofür kann ich also denn? und warum bin ich eigentlich da gewesen, wenn ich für nichts kann?

Ich möchte die Tugendlehrer erwürgen, welche die Unschuld mit Lastern bekannt machen, um sie davor zu verwahren: das heißt Kinder in's Wasser werfen, um sie schwimmen zu lehren.

Bewahre dein Geld vor Dieben, dein Herz vor den Weibern, deinen Kopf vor Systemen,

dein Gewissen vor der Sünde, deine Ruhe vor den Menschen, die sich gute Freunde nennen.

Kennt ihr die Treue der Weiber? Ich nicht und gebe mir auch keine Mühe, sie kennen zu lernen; denn ich habe nicht Lust, den Stein der Narren zu suchen, der nur in der Einbildung besteht.

Ich möchte Italien sehen — aber keinen Italiener.

Ich möchte wohl nach Rom, nur um die Freude zu haben, zu sehen, wie diese Gigantia vom Mausezahn der Zeit benagt und durchlöchert zerfällt, und wie die kleinen Nachkömmlinge der großen Römer wie Ameisen auf den Trümmern des Hochmuthes ihrer Vorfahren herumkriechen und Holz und Gestrüppe suchen, um sich eine elende Suppe zu kochen, oder einige Kastanien zu braten, die übrigens nicht aus der Art geschlagen sind, als sie.

Wenn man die Geschichte der Menschheit durchgeht, so sollte man glauben, dieses Geschlecht müßte sich längst ausgerottet haben; aber zum Troste aller, denen die Narrheit dieser Geschöpfe Vergnügen macht, gedeiht es wie Unkraut, statt sich zu vermindern, und kommt überall fort.

Es ist eine Satanswonne, zu sehen, wie die Menschen um das Heiligste — um die auf Liebe gegründete Religion, die überall Frieden lehrt, sich zerfleischen, weil dieser betet: Vater unser, und jener; Unser Vater!

Wer ist glücklicher, der Taube oder der Blinde? Ich glaube, der Taube: denn ich will doch lieber dumme Gesichter sehen, als die dumme Weisheit der Menschen hören.

Habe deine eigene Meinung, aber hüte dich, sie andern aufdringen zu wollen. Schon das Wort «Meinung» zeigt, daß es etwas dir nur Zugehöriges, also für keinen Andern Erquickliches und Erfreuliches ist.

Warum sind die Menschen so geneigt, ihre Wege abzukürzen, sey es auch auf Kosten anderer? Sonderbare Frage! Aus Faulheit und Uebermuth kürzen sie Alles ab, sogar ihr eigenes Leben auf eigene Kosten.

Die Ungerechtigkeit der Menschen hat mir schon manchen Seufzer ausgepreßt, aber Gott behüte mich vor ihrer Gerechtigkeit!

Willst du in dieser sogenannten Welt fortkommen, so eigne dir die Pudelmanier an: wecke